

„Fachkräftemangel“- Wort des Jahres ?

(oder besser „akutes Problem des kommenden Jahrzehnts“ ?)

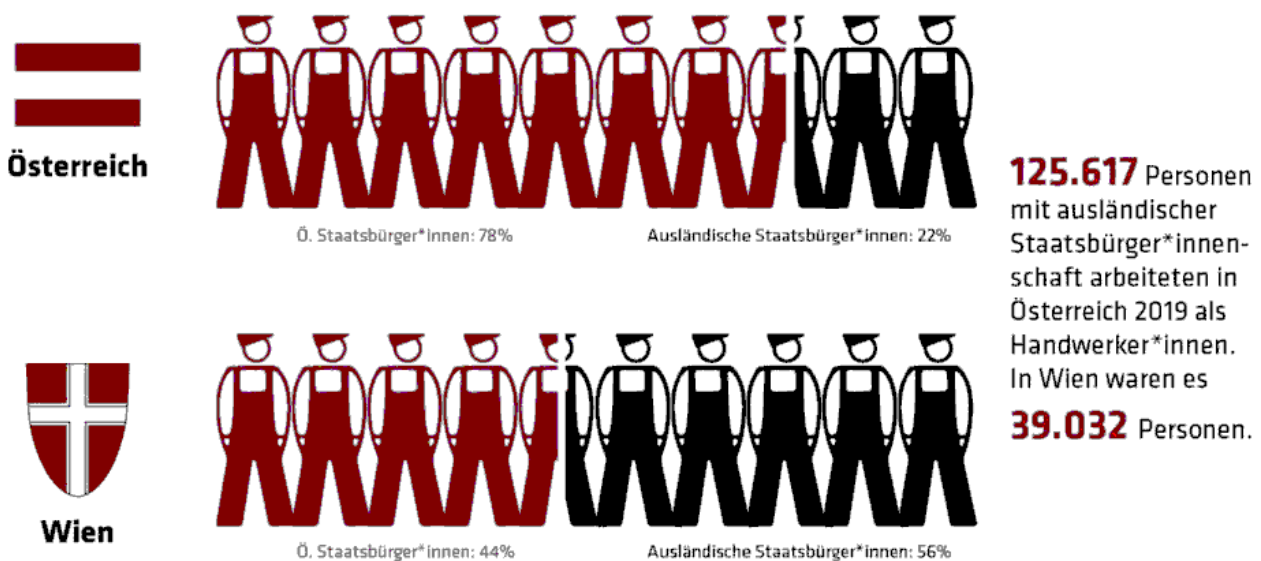
Dass der Fachkräftemangel seit Jahren bzw. schon Jahrzehnten nun evident wurde ist ja eigentlich nicht wirklich etwas Neues. Jeder der einen Handwerker benötigt, weiß wie schwer Termine zu bekommen sind, oder ist mit unverschämter oder schon krimineller Abzocke z.B. wie bei den Wildwuchs von unseriösen Schlüsseldiensten konfrontiert.

Diesen schleichenden Fachkräftemangel wurde kaum etwas entgegengesetzt. Im Gegenteil. Der Trend zur zunehmenden Akademisierung bei gleichzeitiger Abnahme der Motive der Unternehmer zum Ausbilden junger Menschen durch immer mehr gesetzlicher Auflagen führt zu einer Abnahme an Ausbildungs- und Lehrwerkstätten und musste geradewegs diese Zuständen zwingend ergeben.

Das Problem ist nur, dass man der Illusion unterlegen ist, dass das was man jahrzehntlang versäumt hat meint in ein paar Monaten wieder korrigieren zu können.

Das Irritierende ist auch, dass (meist von Arbeitgeberseite) immer wieder argumentiert wird: „dass wir Zuwanderung brauchen um angeblich den Facharbeitermangel zu bekämpfen“, wir aber in Österreich gewaltige Zuwanderung haben. Die Motive der Arbeitgeberseite sind durchsichtig: Billige Arbeitskräfte wo man auch die Kosten einer Ausbildung auch nicht tragen muss.

Das führt natürlich zu einem Verdrängungswettbewerb nicht nur beim Kampf um Arbeitsplätze sondern auch bei gleichzeitigem Kampf um alle Ressourcen wie an den Mietpreisexplosionen an den Wohnungsmärkten deutlich ersichtlich ist. Zuwandere können natürlich ein Gewinn für die Gesellschaft sein, man muss sich aber auch darüber klar sein, dass das auch eine Belastung sämtlicher Ressourcen einer Gesellschaft ist.



Quelle: Statistik Austria 2022

Wien ist 'anders'

Das komplett zu ignorieren führt geradezu, dass die Arbeiter in Scharen zu rechtsextremen Parteien wie AFD, Front National oder FPÖ tendieren und diese eine Art alternative „Arbeiterpartei“ zu herkömmlichen Sozialdemokraten werden. Heute tendieren sogar schon Migranten selber zur FPÖ weil diese keine weitere Zuwanderungen und somit keine Zunahme an Kampf um Ressourcen haben wollen!

Denn es stellt sich die völlig legitime Frage: Wenn schon der Anteil der Migranten derart hoch in Österreich sind, dass in Schulen österreichische Kinder eine Minderheit im einstelligen Prozentbereich darstellen:

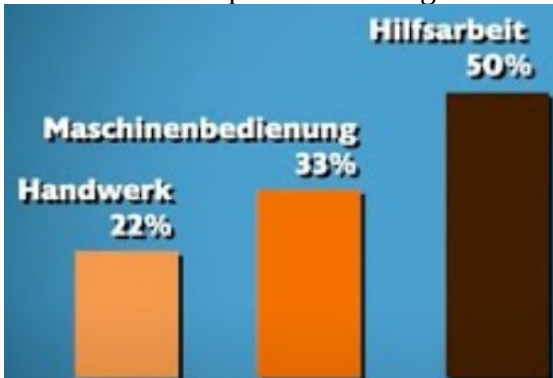
„wo sind dann eigentlich die ganzen Fachkräfte?“

Oder es stellt sich eine noch prekärere Frage:

„wie hoch soll der Migrantanteil eigentlich noch werden um den Fachkräftemangel damit erfolgreich einzudämmen?“

Wenn man bereit ist sich diese Frage zu stellen, ohne gleich von verschiedenen Gruppen gleich reflexartig in das rechtsextreme Eck gestellt zu werden, und diese derartige illegitime Unterstellungen zu unterlassen, weil wir mit diesen klassischen politischen links- rechts- Schubladendenken des vorigen Jahrhunderts nicht die Probleme des 21 Jahrhunderts lösen werden können, so merkt man dass hier gewaltig etwas schief läuft.

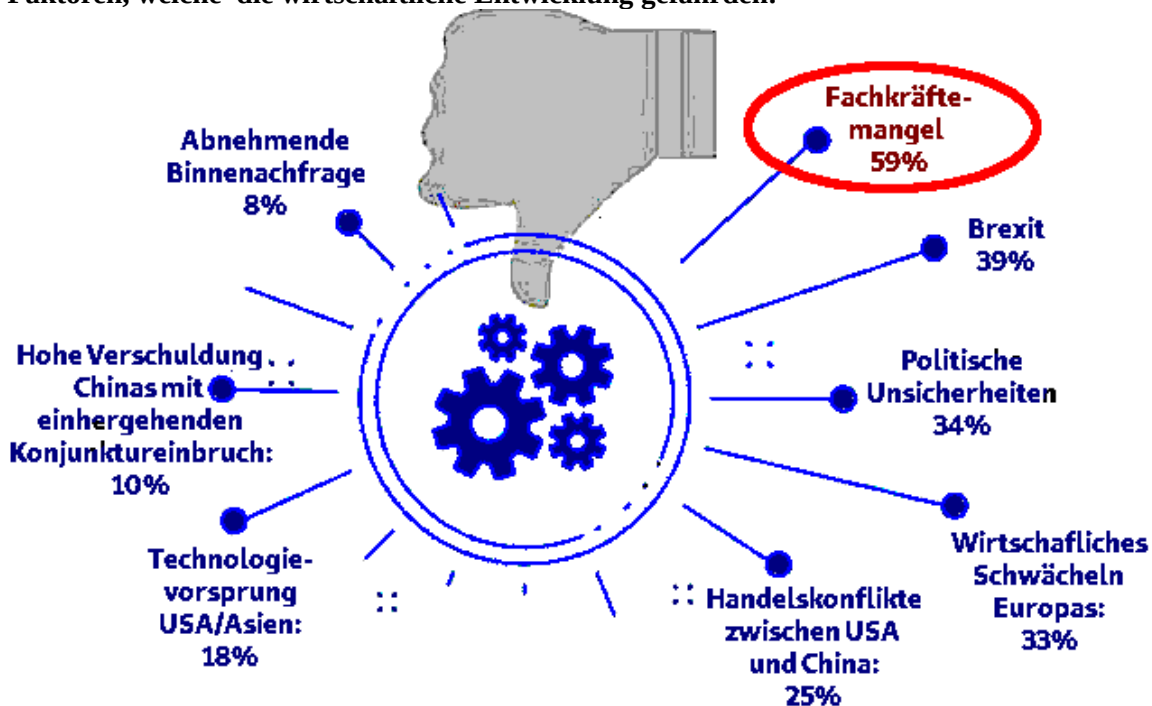
Die handwerklich qualifizierten Migranten sind gerade mal 22% der Einwanderer



Österreichs Arbeiterklasse ist migrantisch!

Quelle: Kowall redet Tacheles 19: Die Arbeiterschaft verliert ihr Wahlrecht
<https://www.youtube.com/watch?v=9kUbCNVTSAg&t=4s>

Faktoren, welche die wirtschaftliche Entwicklung gefährden:



(Quelle: <https://www.vde.com/de/presse/pressemitteilungen/fachkraeftemangel-bedroht-konjunktur>)

Erstaunlich ist deshalb, dass Bemühungen den Fachkräftemangel zu entschärfen kaum auf positiven Widerhall stößt. Bisherige Kontaktaufnahmen mit sämtlichen Institutionen die eigentlich ein hohes Interesse daran haben sollten diese Gefährdung der Konjunktur abzumildern wie **AMS, Arbeiter- & Wirtschaftskammer, Gemeinde-, Landes- und Bundesregierung** sind an deren bisherigen Desinteresse gescheitert.

Ja man gewinnt sogar den Eindruck als Bittsteller wahrgenommen zu werden: Von den Telefonzentralen wird man schon beim Telefon abgewimmelt und man versucht quasi als „intellektuelle Bodyguards“ die relevanten Entscheidungsträger vom Volk so weit wie möglich abzuschirmen.

Ein nochmaliger Versuch des ‚Awakenings‘

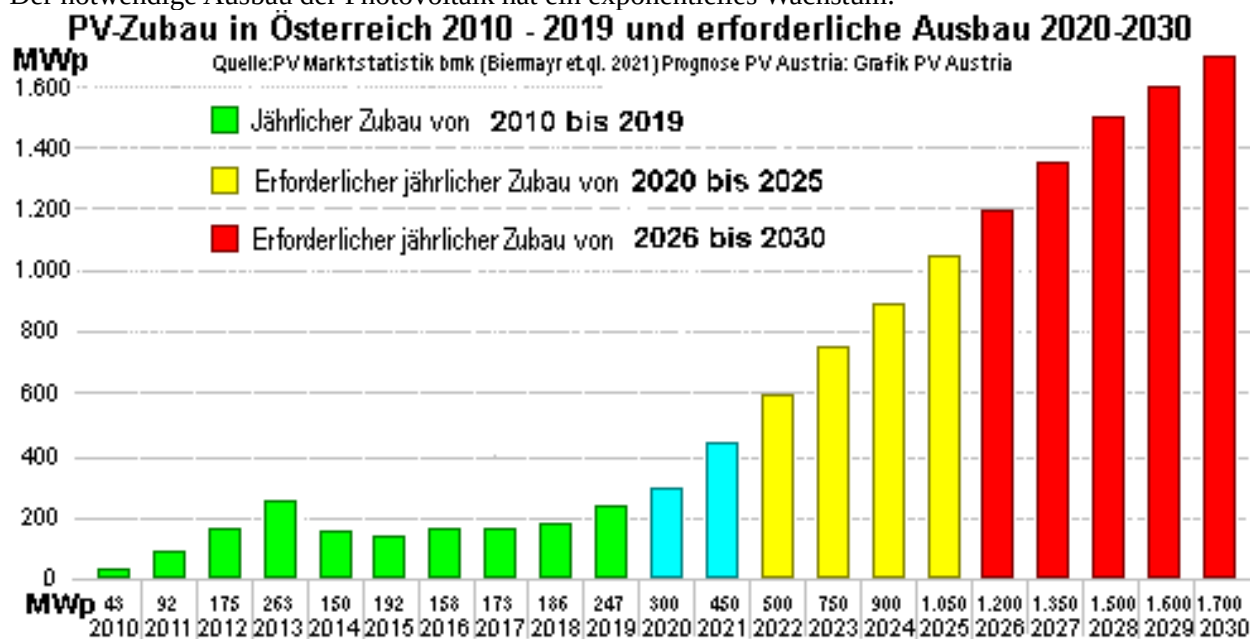
Anglizismen nehmen immer mehr Einfluss in unseren Sprachgebrauch. So auch dieses ‚Awakening‘ = Aufwachen, wobei dieses Wort leider auch von vielen Schwurblern und religiösen Sekten „Awakening“-Bewegung“ wie „Awakening Europe“ „Awakening Austria“ usw. missbraucht wird.

<https://www.lehmans.de/shop/sozialwissenschaften/35200498-9783711001085-aufwachen>

Doch beim akuten Fachkräftemangel hat man den Eindruck, dass tatsächlich Viele verantwortliche Entscheidungsträger viel zu lange geschlafen haben und es dringendst eines ‚Awakening‘ nötig macht.

Denn was die Entscheidungsträger offenbar nicht ‚am Schirm‘ haben ist, dass der Fachkräftemangel besonders bei exponentiell wachsenden Bedarf wie eben beim Ausbau der PV-Anlagen immer prekärer wird. Was ‚exponentiell‘ bedeutet, haben wir ja bei der Pandemie gelernt – oder doch nicht ?

Der notwendige Ausbau der Photovoltaik hat ein exponentielles Wachstum:



Die Frage brisante stellt sich nun: „**Wie sollen die Elektrofachbetriebe den notwendigen PV-Ausbau bis 2030 schaffen, wenn diese jetzt schon 2023 wegen Fachkräftemangel überlastet sind ?**“

Deshalb ist es klar, dass die wichtigste Strategie um dieses Ziel zu schaffen ist:

Ausbilden .. Ausbilden .. Ausbilden !!!!

Gründungen von Lehrwerkstätten für ‚grüne Technologien‘ !

Unter ‚grüne Technologien‘ versteht man vor allem die Substitution herkömmlicher schädlicher parasitärer und Entropie beschleunigenden Technologien durch eben deren Gegenteil: Durch ‚Entropie reduzierende‘ Technologien. Dazu zählt vor allem den Wandel zu regenerativen Energieträgern. Denn wir benötigen eine längst überfällige Energie- & Architekturwende.

- **Photovoltaik**
- **Elektromobilität**
- **Windkraft**
- **Gebäudearchitektur & Gebäudetechnik**
- **IKT (Informations- & Kommunikationstechnologie)**

Die Ignoranz dessen kann der „[große Filter](#)“ unsere Zivilisation sein

Schritte:

- 1) **Gebäudewahl für Lehrwerkstätte**
- 2) **Einrichtung (Werkzeuge, Messgeräte, Material)**
- 3) **Ausbildung der Ausbildner (train the trainer)**
Zielgruppe: aktive (aber auch bereits pensionierte)
Elektriker, Elektromeister, Elektroniker, Informatiker
- 4) **Information an die Bevölkerung und offizielle Eröffnungen**

Die Finanzierung sollte eigentlich von allen Interessensgruppen möglich sein. Auch den Demonstranten von **FFF** (Fridays For Future) damit sie nicht nur Freitag, sondern jeden Tag für die Zukunft da sind und den ‚Klimaklebern‘ sollte ein Angebot gemacht werden sich in diesen ‚green technologies‘ ausbilden zu lassen damit diese nicht nur demonstrativ Forderungen stellen sondern aktiv an dem Verhindern des Klima-kippens teilnehmen können.

Wer ergänzende Ideen hat, kann dies gerne via Rückmail artikulieren an:

info@publik.at